

Schulgesetz §1Abs.1: Jeder junge Mensch hat [...] ein Recht auf [...] individuelle Förderung

1. Grundlagen unseres Förder- Forderkonzepts

Eckpfeiler der Förderung und Forderung sind ein gutes Zusammenspiel von **Diagnose, Beratung und Förderung**. Dabei müssen alle Schüler*innen in den Blick genommen werden, um ihren Begabungen und/oder Schwächen gerecht zu werden.

1.1 Diagnose

Grundlage der fachlichen und pädagogischen Diagnose des Förder- Forderbedarfs sind Beobachtungen des Fachlehrers/ der Fachlehrerin im Unterricht, der diagnostische Blick auf Klassenarbeiten und Klausuren und vereinbarte, unter anderem standardisierte Diagnoseverfahren (z.B. Münsteraner Lernserver). So "erfassen die Lehrkräfte systematisch die Lernstände und Lernentwicklungen der Schülerinnen und Schüler als Grundlage für die weitere individuelle Förderung" (vgl. 2.7.2.1 Qualitätstableau NRW).

Zusätzlich haben verschiedene Fachschaften vereinbart, Diagnoseaufgaben der Schulbücher zu nutzen. Im Fach Deutsch wird zu Beginn von Klasse 5 mit Hilfe des Münsteraner Lernservers die Rechtschreibkompetenz diagnostiziert und im Anschluss individuelles Fördermaterial bereitgestellt.

Bei Auffälligkeiten im Bereich des Förder- und/oder Forderbedarfs besteht eine enge Kooperation mit dem Schulpsychologischen Dienst der Stadt Köln, um ggf. weitere, spezifischere Diagnosen einzuholen. Darüber hinaus bieten verschiedene Ansprechpartner*innen an unserer Schule Expertise und weitergehende Diagnose und Beratung.

1.2 Beratung

Einzelfallberatung allgemeiner Art erfolgt durch Lehrkräfte und Stufenkoordinatoren. Daneben kann die Beratungslehrerin für Hochbegabtenförderung, Frau Alshut, weitergehende Lern- und Forderberatung im Bereich der Hochbegabung bieten, immer orientiert an den Stärken des Kindes und dem Ziel der Ressourcenentwicklung.

Im Bereich der Lese-Rechtschreibschwäche kann Frau Kollmann als Ansprechpartnerin eine Vielzahl an Möglichkeiten der individuellen Förderung aufzeigen und Orientierung auch struktureller Natur (bspw. Umgang mit Nachteilsausgleich etc.) geben (vgl. LRS-Konzept).

Des Weiteren steht das Angebot des Lerncoachings allen Schülerinnen und Schülern offen, um individuell auf Lernschwierigkeiten einzugehen.

2. Fördern und Fordern am Lessing-Gymnasium

2.1 Lerncoaching am Lessing-Gymnasium Köln

Als Erweiterung des Förder- und Beratungsangebots unserer Schule wird seit dem Schuljahr 2021/22 das Lerncoaching als eine weitere Förder- und Beratungsmaßnahme für Schüler*innen aller Jahrgangsstufen angeboten.

Förder- und Forderkonzept am Lessing-Gymnasium

Definition

Was ist Lerncoaching?	Lerncoaching stellt eine spezielle Form der pädagogisch-psychologischen Beratung dar. Es bezieht sich grundsätzlich auf das Lernen und lernbeeinflussende Faktoren wie Motivation, Mitschüler*innen und Lernstoff. Das Coaching ist ziel-, lösungs- und ressourcenorientiert. Die Bedürfnisse, Ziele, Erwartungen und Wünsche der Lernenden stehen im Mittelpunkt.
Welche Ziele verfolgt Lerncoaching?	Die Lernenden sollen dazu befähigt werden, ihren Lernprozess selbstregulierend zu steuern, um effektiver und zufriedener zu lernen. Sie übernehmen dabei Verantwortung für ihren Lernprozess, reflektieren und lenken diesen bewusst.
Teilnahmevoraussetzungen	Die Lernenden nehmen freiwillig am Coaching teil. Die Coaches sind in ihrem Vorgehen den Lernenden gegenüber transparent, lassen sie etwa in der Methodenwahl mitentscheiden. Es herrscht absolute Vertraulichkeit über Gesprächsinhalte, die nicht an Dritte (z.B. Lehrer*innen, Eltern, Mitschüler*innen) weitergegeben werden dürfen.
Rolle des Coachs	Coaches und Lernende sind gleichberechtigte Gesprächspartner. Die Coaches sind in der Regel keine Fachlehrer*innen der Lernenden und stehen somit nicht in einem Bewertungsverhältnis zu ihnen. Sie nehmen eine empathische und akzeptierende Haltung den Schüler*innen gegenüber ein. Die Coaches unterstützen die Lernenden durch eine Lenkung des Prozesses bei der Suche nach individuellen Lösungen und Strategien, die der Persönlichkeit der Lernenden entsprechen.
Abgrenzung	Lerncoaching ist keine fachliche Nachhilfe, kein Förderunterricht, keine psycho-soziale Beratung, keine Psychotherapie.

Konkrete Umsetzung am Lessing-Gymnasium

Anmeldung	<p>Zu Beginn des Schuljahres werden die Schüler*innen über das Angebot des Lerncoachings durch die Klassen-, bzw. Fachlehrer*innen in Kenntnis gesetzt. Des Weiteren wird, z.B. bei Elternsprechtagen, bzw. durch Poster und Flyer an das Angebot erinnert. Auskunft über die Verfügbarkeit von Beratungsplätzen gibt der Schaukasten im EG zwischen Eingang Ost und Sekretariat.</p> <p>Die Anmeldung kann erfolgen durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Anmeldung aus Eigeninitiative durch direktes Anschreiben der Coaches, z.B. via Teams • Abfrage in den Zeugniskonferenzen (Lehrer*innen schlagen Schüler*innen vor)
-----------	--

Förder- und Forderkonzept am Lessing-Gymnasium

	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Schüler*innen, die in der Zeugniskonferenz eine Empfehlung zum Lerncoaching erhalten, werden zu einem Gruppencoaching eingeladen, das sie einmal wahrnehmen müssen.
Coaching Team	<p>Im Schuljahr 2022/23 bieten drei ausgebildete Coaches Lerncoaching an: Frau Dartsch, Frau Dogru, Frau van Deest.</p> <p>Darüber hinaus werden im laufenden Schuljahr vier Coaches das Team erweitern: Herr Beneloucif, Frau Fritz, Frau Ruf, Frau Weller.</p>
Form	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelcoaching • Gruppencoaching zu Themenschwerpunkten
Dauer	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelcoaching in der Regel 6 – 8 Sitzungen à 20 – 30 Minuten in zweiwöchigem Rhythmus • Gruppencoaching à 45 Minuten

Ort: Lerncoaching-Raum D 202

Regularien	<p>Das Coaching findet während der Unterrichtszeiten der Schüler*innen statt.</p> <p>Sie erhalten eine Teilnahmebescheinigung, mit der sie ihr Fehlen bei den Fachlehrer*innen entschuldigen. Sie informieren sich eigenverantwortlich über versäumten Unterrichtsstoff und anzufertigende Hausaufgaben.</p>
------------	--

2.2. Fördern und Fordern in der Erprobungsstufe

In den Klassen 5 und 6 gibt es keine ausgewiesenen Förderstunden außerhalb des Fachunterrichts. Der Umgang mit Heterogenität ist Aufgabe aller Fächer, der z.B. mit Binnendifferenzierung begegnet wird.

Im Fach Englisch erhalten alle Schülerinnen und Schüler zur Vorbereitung auf den Besuch eines möglichen bilingualen Profils (ab Klasse 7) einen verstärkten Englischunterricht in der Klasse 5 (2 Ergänzungsstunden) und der Klasse 6 (1 Ergänzungsstunde), die u.a. für vertiefte Förderung und Forderung der Kompetenzen in englischer Sprache vorgesehen sind. Verstärkt wird dies durch eine explizit ausgewiesene "Bili-Stunde" im Stundenplan der Klasse 5, integriert in die Fachstunden.

Individuelle Förderung und Forderung im Fach Deutsch wird in einer extra ausgewiesenen EvA-Stunde (eigenverantwortliches Arbeiten) geleistet. Diese findet im Rahmen der fünften Deutschstunde am Vormittag statt. Die Fachschaft Deutsch hat sich dafür ausgesprochen, in der Erprobungsstufe den Fokus der Förderung auf die Thematik Rechtschreibung zu legen, um die Schüler*innen darin besonders zu stärken und den gehäuften Problemen in diesem Bereich Rechnung zu tragen. Diagnose und Förderung aller Schüler erfolgen mit Hilfe des Münsteraner Lernservers. Dazu ist im Förder-/Forderunterricht des ersten Halbjahres die Arbeit mit dem Lernserver für alle Schüler*innen verbindlich. Eine Evaluation der Rechtschreibkenntnisse findet für alle Schüler*innen mit Hilfe des B-Tests des Lernservers verbindlich zum Ende des 6. Schuljahres statt.

Förder- und Forderkonzept am Lessing-Gymnasium

Im zweiten Halbjahr wird in der Förder-/Forderstunde individuell differenziert. Mögliche Differenzierungsbereiche sind

- I. Weiterarbeit mit dem Lernserver (Rechtschreibung)
- II. Förderangebote (z.B. Grammatik, Texterarbeitung, Leseförderung etc.)
- III. Forderprojekte (bspw. Buchvorstellung, kreatives Schreiben etc.)

Dazu wurden verschiedenste Materialien erarbeitet und allen Lehrkräften zur Verfügung gestellt.

Das Fach Mathe hat in Klasse 6 eine ausgewiesene „Stunde des individuellen Arbeitens“, in der individuelle Förderung und Forderung verstärkt wird. Dazu wurden Förder- und Fordermaterialien erstellt (u.a. Brüche, Multiplizieren und Dividieren, Beziehungen zwischen Zahlen).

Die Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schülern wird im Lessing Gymnasium in allen Stufen gefördert. Ab Jahrgang 5 erfolgt die spezielle Förderung u.a. durch die Bearbeitung einer Methodenmappe, die eigenverantwortliches Arbeiten rund um Arbeitsorganisation, Klassenarbeitsvorbereitung oder auch Lerntechniken fördert und so die Selbststeuerung des eigenen Lernprozesses unterstützt.

2.3. Fördern und Fordern in der Mittelstufe

Neben der Förderung und Forderung im Fachunterricht besteht die Möglichkeit für alle Schüler*innen der Mittelstufe freiwillig an Förder- oder Fordermodulen teilzunehmen. Ein einmal gewähltes Angebot muss dann aber verpflichtend für einen vorher festgelegten Zeitraum besucht werden.

Das **Förderangebot** besteht aus fachspezifischen Fördermodulen (Selbstlernmappen) der Fächer Deutsch, Englisch, Mathematik, Französisch und Latein, die sich am schulinternen Lehrplan des jeweiligen Fachs ausrichten, aber auch Inhalte und Kompetenzen aus vorangegangenen Jahrgängen aufgreifen können. Jedes Modul hat eine Zuweisung zur entsprechenden Klassenstufe. Die Fördermodule sind durch die Fachlehrer*innen didaktisiert worden und enthalten Selbstlernchecks und jeweils einen Abschlusstest.

In der Regel empfehlen die Fachlehrer*innen, bspw. über Anmerkungen unter der Klassenarbeit, dem Schüler/der Schülerin ein Fördermodul, dass der Schüler/die Schülerin über einen Zeitraum von ca. sechs bis acht Wochen besuchen kann. Ansprechpartner für die Schüler*innen bei der Modulerarbeitung in der Modulstunde ist jeweils eine Lehrkraft, die das entsprechende Fach unterrichtet. Der Fachlehrer/ die Fachlehrerin erhält über das abgeschlossene Modul eine Rückmeldung durch die aufsichtsführende Lehrkraft. Die Module werden ständig erweitert und evaluiert.

Im Zentrum der differenzierten Begabungsförderung und damit auch des **Forderangebotes** der Mittelstufe des Lessing-Gymnasiums steht ab der 7. Klasse die Strukturierung des Unterrichts in Fachprofilklassen (bilingual, MINT), um so schon früh individuelle Begabungen schwerpunktmäßig zu fördern.

In der o.g. Modulstunde gibt es darüber hinaus die Fordermöglichkeit der Arbeit an Beiträgen für Wettbewerbe (bspw. NW-Wettbewerbe) zu arbeiten.

Weitere Förder- und Forderkurse werden den Schüler*innen in Gestalt der "Lernferien NRW" als eine Möglichkeit außerschulischer Förderung in den Oster- und Herbstferien angeboten. Die Lehrkräfte schlagen diese Kurse vor und helfen ggf. bei der Anmeldung.

Förder- und Forderkonzept am Lessing-Gymnasium

2.4. Fördern und Fordern in der Oberstufe

Auch in der Sekundarstufe II werden die Schüler*innen individuell gefördert.

So gibt es in der EF "Vertiefungskurse" mit der Möglichkeit, fachliche Kompetenzen innerhalb der Unterrichtszeit zu vertiefen, einzuüben und auszubauen.

Das persönliche Lerncoaching kann auch von Schüler*innen der Oberstufe genutzt werden, um individuelle Ziele zu erarbeiten und das eigene Lernverhalten zu evaluieren und ggf. zu optimieren.

Zur individuellen Forderung in der Oberstufe besteht für die Schüler*innen die Möglichkeit, als Zusatzqualifikation zum Abitur einige Kurse weiterhin bilingual zu belegen (Biologie, Erdkunde, Geschichte, Sozialwissenschaften). Auch besteht die Möglichkeit der Belegung von Projektkursen (z.B. Rechtskunde, Robotik, Biologie).

Eine große Zusatzqualifikation kann mit der Erlangung des IB (International Baccalaureate) angestrebt werden.

Besonders begabten Schüler*innen steht zudem die Möglichkeit offen, bereits während der Oberstufe Kurse an der Universität Köln zu belegen.

2.5 Stufenübergreifende Maßnahmen des Förderns und Forderns

2.5.1 Maßnahmen der Förderung

Entsprechend der gesetzlichen Vorgaben erhalten die Schüler*innen zusätzlich zum Zeugnis eine Lern- und Förderempfehlung, die Ihnen Hinweise gibt, ihre Leistungen in als nicht ausreichend bewerteten Fächern zu steigern. Zudem wird versetzungsgefährdeten Schüler*innen und deren Eltern nach Ausgabe der Halbjahreszeugnisse ein Lern- und Fördergespräch angeboten, um gemeinsam individuelle Wege der Förderung zu erarbeiten. Darüber hinaus stehen den Schüler*innen (und ihren Eltern) das Lerncoaching und vielfältige Beratungsangebote zur Förderung zur Seite (bspw. LRS-Beratung).

Um die Lernbiographie unserer Schüler*innen bruchlos zu gestalten und Übergänge zu harmonisieren, bietet das Lessing-Gymnasium zahlreiche Angebote zur Studien- und Berufsorientierung und kooperiert dazu mit einer Vielzahl von Bildungseinrichtungen und Betrieben, unterstützt bei Praktika und ermöglicht vielfältige Berufsberatungen.

2.5.2 Maßnahmen der Forderung

Darüber hinaus verfügt das Lessing-Gymnasium über weitere differenzierte Möglichkeiten der Förderung besonders begabter Schüler*innen. Als Basis einer solchen individuellen Förderung bieten wir dabei eine eingehende begleitende Beratung von Schüler*innen und Eltern durch eine Ansprechpartnerin für Hochbegabtenförderung.

Als mögliche Maßnahmen zur individuellen Förderung besonders begabter Schüler*innen bietet das Lessing-Gymnasium sowohl Maßnahmen der Anreicherung des Stoffes (Enrichment), solche zur Beschleunigung des Lernens (Akzeleration) oder eine Kombination aus beidem:

Eine Erweiterung des Lernangebots (Enrichment) besteht neben der Schwerpunktsetzung in den jeweiligen Fachprofilklassen aus vielfältigen Möglichkeiten:

- So bietet das Lessing-Gymnasium sprachlich begabten Schüler/innen die Möglichkeit, neben dem deutschen Abitur auch das Internationale Abitur (IB) zu erwerben.
- Darüber hinaus gibt es das Angebot zum Erwerb verschiedenster Sprachzertifikate der Cambridge- Schule (PET, FCE, CAE) oder des Delf-Diploms nach vorbereitenden AG's.

Förder- und Forderkonzept am Lessing-Gymnasium

- Außerdem besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an sprachlichen Wettbewerben, wie „Big Challenge“, „Bundeswettbewerb-Fremdsprachen Englisch“ (mit vorbereitender AG)
- Geisteswissenschaftliche Begabungen werden z.B. durch die Teilnahme am „Landeswettbewerb philosophischer Essay“ oder Bundeswettbewerb „Jugend debattiert“ gefördert.
- Die besondere Förderung mathematisch-naturwissenschaftlicher Begabungen erfolgt z.B. durch die Teilnahme aller Jahrgangsstufen am Känguru-Wettbewerb, am Experimental-Wettbewerb „Chemie entdecken“, an der Chemieolympiade sowie an Physik- und Mathematikwettbewerben, wie z.B. der Mathematikolympiade.
- Zahlreiche weitere Arbeitsgemeinschaften aus den Bereichen Sprachen, Musik, Kunst, Medien, Umwelt, Sport usw. unterstützen die vielseitigen Interessen unserer Schüler*innen.

Neben Maßnahmen des Enrichments besteht in weiteren Einzelfällen die Möglichkeit der Schulzeitverkürzung (Akzeleration) bei besonders begabten Kindern. Das Springen in eine höhere Klasse erfolgt dabei zunächst in einer durch Lehrkräfte und Beratungslehrerin intensiv begleiteten Probezeit, die in einem Lernvertrag miteinander geplant wird.

Im Einzelfall wird für besonders begabte Schüler*innen das so genannte Drehtürmodell ermöglicht, bei dem ihnen ermöglicht wird, den Unterricht im Klassenverband stundenweise zu verlassen, um an eigenen Projekten zu arbeiten oder am Unterricht einer höheren Klasse teilzunehmen. So nehmen z.B. einzelne Schüler*innen an einem Fachunterricht einer höheren Klasse teil und haben so die Möglichkeit der Erweiterung der eigenen Kenntnisse und Fähigkeiten.

Des Weiteren vernetzt sich die Schule mit Angeboten außerschulischer Förderung besonders begabter Schüler z.B. in Sommerakademien wie der „Deutschen Schülerakademie“, „Talentakademie“, „Lernferien NRW“ oder der „Juniorakademie NRW“.

Im Rahmen des Projekts „Schülerinnen und Schüler an der Universität“ wird besonders begabten Lernenden bereits ab der Jahrgangsstufe 10 (in Einzelfällen auch früher) die Teilnahme an Vorlesungen und Übungen der Universität Köln ermöglicht.

Zudem werden die Schüler*innen des Lessing-Gymnasiums z.B. in den schuleigenen Computerräumen, mit Hilfe der I-Pad-Wagen, in der schuleigenen Bibliothek mit ausgebildeter Bibliothekarin sowie in Projekten dazu angehalten, ihre Lernprozesse zunehmend selbstständig und eigenverantwortlich zu gestalten.